

Schüler „löcherten“ Autor

„Woher holen sie sich die Ideen für neue Bücher?“

Neumünster/er – Damit hatte der freiberufliche Schriftsteller Achim Bröger nicht gerechnet, als er anlässlich einer Lesung in der Alexander-von-Humboldt-Schule im Schulzentrum Einfeld die vor ihm sitzenden Sextaner fragte: Wer hat denn in den letzten vier Tagen ein nicht schulisches Buch gelesen?“ Fasst alle Finger waren oben. Dass das Interesse der Schüler echt war, zeigte sich an den vielen Fragen, die dem Verfasser von Kinder- und Jugendbüchern zu seinem Beruf als Schriftsteller gestellt wurden. „Schreiben Sie auch an zwei Büchern gleichzeitig?“, Wie lange machen Sie das schon?“, „Woher holen Sie sich die Ideen für neue Bücher?“ oder „Wie schreiben Sie?“ waren nur einige.

Der zehnjährige Moritz erkundigte sich nach einem Verlag, der sich für junge Autoren interessiert. „Ich habe auch schon einmal ein Buch geschrieben“, ergänzte er. Bröger riet ihm, seine Geschichte erst einmal der Schülerzeitung anzubieten, denn so habe er auch mit dem Schreiben begonnen. Dann las Bröger, der sich auch schon Hörspiele, Theaterstücke und Drehbücher fürs Fernsehen ausgedacht hat, aus seinem Buch „Flammen im Kopf“.

Interessiert hörten die Schüler von der langen Feindschaft zweier Dörfer, bei denen das gegenseitige Abfackeln der Osterfeuer noch vor dem Fest fast zur Tradition gehörte. Doch diesmal war alles anders. Denn in dem brennenden Holzstapel saß ein Junge. Bröger bezog seine jungen Zuhörer immer wieder in das Geschehen seiner Geschichte mit ein, ließ sie vermuten wie es weiterging, um dann weitere Einzelheiten preiszugeben. Im zweiten Teil der Lesung stellte er den „großen Diercke Kinderatlas“ vor, der durch seinen kindgerechten Aufbau mit einer Geschichte als Rahmenhandlung schon Achtjährigen den Zugang zu Landschaften und Ländern, Vegetation und Tierwelt sowie zu Völkern und fremden Kulturen auf unserem Planeten ermöglicht. Einen Vorgeschmack auf die Weihnachtszeit gab Bröger durch das Erzählen aus seinem Buch „Mein 24. Dezember“, in dem der kleine Hund „Flocki“ erstmals erlebt, wie „seltsam sich sein Menschenrudel“ an diesem Tag benimmt“. Die Lesung, die im Rahmen der Kinderjugendbuchwochen stattfand, kam bei den Schülerinnen und Schülern an.

„Ich fand die Veranstaltung sehr gut,“ meine Leon (10 Jahr) am Ende und ging begeistert mit dem gerade erworbenen Taschenbuch „Flammen im Kopf“ in die beginnende Pause.